

Veloverbindung Birschöpfli zum Nasenweg

Wir berichteten schon mehrfach über unsere Forderung, die fehlende Veloverbindung vom Birschöpfli zum Nasenweg zu realisieren. Anwohner und ein Vorstoss von EVP-Grossrat Christoph Hochuli aus dem Jahr 2021 blieben bis heute ungehört.

In einem Vorstoss forderte er eine bessere Veloverbindung vom Birschöpfli zum Lehenmattquartier. Um mit dem Velo vom St. Alban-Rheinweg oder Birschöpfli ins Lehenmattquartier oder Richtung St. Jakob zu gelangen, muss man die stark und schnell befahrene Zürcherstrasse überqueren. In seinem «Anzug» schlug er vor, dass der Fussweg vom Birschöpfli bis zur Birsstrasse verbreitert und für Velos geöffnet wird. Bei der Einmündung Birsstrasse sollen die Velofahrenden durch den Nasenweg zur Lehenmattstrasse gelangen.

Nun hat der Regierungsrat seinen Vorstoss nach 4 Jahren beantwortet. Er schreibt, dass der Veloweg wegen Gewässerschutz, Naturschutz, Wegbreite und Brückenhöhe nicht umsetzbar sei. Der Grossrat kann die Argumente zwar teilweise verstehen, doch denkt, wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg (ein Veloweg). Insbesondere interessiert ihn, was der Regierungsrat resp. das BVD mit «Stattdessen sollen die bestehenden Alternativrouten, entlang der Farnsbürgerstrasse–Lehenmattstrasse bzw. entlang der Birsstrasse–Birsfelderstrasse verbessert werden» konkret meint. Wahrscheinlich wird er im Grossen Rat beantragen, den Vorstoss stehenzulassen, damit der Regierungsrat den kombinierten Velo-/Fussweg doch realisieren muss.

miiQuartier bleibt weiterhin dran, weil diese Verbindung die gefährliche Kreuzung der Zürcherstrasse eliminiert.



Blick Richtung Birschöpfli.

© Foto: Stephan Fluri

Stephan Fluri